

Rückblick

Witterung im August und im Sommer 2026

Der dritte Sommermonat 2026 war außergewöhnlich warm, leicht zu trocken und sonnenreich. An der Wetterstation des DWD in Geisenheim reihte sich der vergangene Monat mit einem Mittel der Lufttemperatur von 22,2 °C zusammen mit 2020 an die dritte Stelle der wärmsten Jahre in der langen Zeitreihe seit 1885 ein. Der Niederschlag lag mit 46 l/m² im Bereich des langjährigen Mittels 1991-2020 (48,1 l/m²). Die Sonnenausbeute zeigte mit einem Wert von 258,9 ein Plus von 37,5 Stunden und bestätigte damit das bisher sehr sonnenreiche Jahr 2026.

Mit dem zu Ende gegangenen August endete auch der meteorologische Sommer 2026. Der Zeitraum Juni bis August war am Standort Geisenheim historisch warm mit zum Teil extremen Hitzewellen, deutlich zu trocken und außerordentlich sonnenreich. Mit einer Mitteltemperatur von 22,3 °C wurde erstmals der bisherige Rekordhalter 2003 (21,9 °C) überholt. Eine extrem trockene Phase von Anfang Juli bis Mitte August war maßgeblich für das Regendefizit von 56,1 l/m² im Vergleich zur Referenzperiode. Die Sonne schien in allen drei Sommermonaten sehr üppig. In der Endabrechnung setzte sich 2026 in Geisenheim an die vierte Stelle der sonnenreichsten Sommer seit 1890.

Beim Blick auf den Verlauf der Durchschnittstemperatur der Luft in 2 m Höhe am Standort Geisenheim im vergangenen August sind fast ausschließlich Werte oberhalb des langjährigen Mittels 1991-2020 zu erkennen. Nur in einer Phase zu Beginn bis zur Mitte des letzten Monatsdrittels fiel das Quecksilber mal in einen Bereich unterhalb des Normalniveaus. In der Endabrechnung konnte an der Wetterstation in Geisenheim für den August 2026 eine Mitteltemperatur von 22,2 °C gemessen werden. Das waren beachtliche 2,6 °C mehr als der übliche Wert der Referenzperiode von 19,6 °C. Der siebte Monat in Folge mit überdurchschnittlichen Temperaturen ist eine Bestätigung des bisher sehr warmen Jahres und des extrem heißen Sommers. Beim Blick auf den August in den Annalen der Wetterstation in Geisenheim zeigt sich, dass die Mitteltemperatur bisher nur zwei Mal höher ausgefallen ist (2022, 2003) als im zu Ende gegangenen Monat. Die Monatsmaxima der Lufttemperatur in den hessischen Weinanbaugebieten wurden allesamt am 15.08. erreicht und kamen der 40 °C-Marke nochmal sehr nahe. Die Spanne reichte von 36,9 °C an der Wetterstation der Hochschule Geisenheim bis 39,7 °C in Heppenheim. Bedauerlicherweise führten diese extremen Temperaturen teilweise zu Sonnenbrandschäden an den Trauben (siehe Foto).



Niederschläge im vergangenen Monat im Rheingau und an der Hessischen Bergstraße fielen vor allem in der zweiten Monatshälfte und insbesondere am 28. und 31. August, was die vorherrschende Trockenheit nach dem extrem trockenen Juli zumindest etwas lindern konnte. Zum Abschluss des dritten Sommermonats schlugen an der Wetterstation des DWD in Geisenheim 46 l/m² Niederschlag zu Buche. Damit konnte ein kleines Regendefizit von

2,1 l/m² zum langjährigen Mittel (48,1 l/m²) festgestellt werden. Die Spanne beim Niederschlag in den hessischen Weinanbaugebieten reichte von 38,2 l/m² in Eltville bis 52,6 l/m² in Frauenstein.

Bei der Ausbeute an Sonnenscheinstunden gab es an der Wetterstation in Geisenheim erneut einen Überschuss zu vermelden (258,9 statt 221,4 Stunden). Der sechste Monat in Folge mit überdurchschnittlichen Werten bestätigte ein bisher sehr sonnenreiches Jahr.

Abschließend noch einige Worte zum meteorologischen Sommer 2026, welcher mit dem zu Ende gegangenen August seinen Abschluss gefunden hat. Die nachfolgend genannten Daten für die Monate Juni, Juli und August beziehen sich ausschließlich auf die Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in Geisenheim. Der Sommer 2026 verlief in allen Monaten mit Durchschnittstemperaturen deutlich oberhalb des Klimamittels 1991-2020 und brachte teils extreme Hitzewellen mit sich. Insgesamt erreichte das Quecksilber bemerkenswerte 22,3 °C und damit 3 °C mehr als üblich. Zur international gültigen Referenzperiode 1961-1990 sind es sogar 4,4 °C mehr. In der langen Messreihe, welche am Standort Geisenheim bis in das Jahr 1885 zurückreicht, war ein Sommer noch nie so warm wie der vergangene. Selbst der Jahrhundert-Hitzesommer 2003 wurde mit beachtlichen 0,4 °C übertroffen. Bei den Niederschlägen kann für alle drei Monate ein Niederschlagsdefizit



festgehalten werden. In der Aufsummierung fehlen 56,1 l/m² zum langjährigen Mittel (98,8 statt 154,9 l/m²). Maßgeblich dafür war der extrem trockene Zeitraum von Anfang Juli bis Mitte August, in dem praktisch kein Regen vom Himmel fiel. Neben dem fehlenden Regen im Sommer 2026, waren auch sehr hohe Wasserverluste durch Verdunstung als

Folge der extrem hohen Temperaturen für das zunehmend geringere Wasserangebot in den Böden verantwortlich. Die dadurch ausgelöste Trockenheit führte an den Reben je nach Standort zu teils erheblichen Trockenschäden. Nicht zuletzt ließ sich die Trockenheit auch an historisch niedrigen Pegelständen am Rhein ablesen (siehe Foto - Blick vom Rüdesheimer Berg). Die Sonnenausbeute im Sommer 2026 war sehr reichlich. 847,9 statt 678,1 Sonnenstunden sind ein Plus von 169,8 Stunden. Mit diesem Wert gehört 2026 zu den sonnenreichsten Sommern seit Aufzeichnungsbeginn. Bisher nur drei Mal seit 1885 (2022, 1947, 2003) konnte eine noch höhere Sonnenausbeute verzeichnet werden.

Weitergehende Informationen zur Witterung im August 2026 in den hessischen Weinanbaugebieten finden Sie unter:

<https://rebschutz.hs-geisenheim.de/wetterstationen/monatsauswertung.php>